



FOTO: KERSTIN BÖGEHOLZ

## Experten sehen Broich im Aufwind

Die Immobilienexperten von Engel & Völkers stellen fest, dass in Mülheim 2013 vorwiegend kleinere Wohn- und Geschäftshäuser gehandelt wurden. Dabei sei in Broich mit „einer positiven und dynamischen Entwicklung zu rechnen“, so Daniel Wiese. Er verweist dabei auf den neu entstehenden Campus an der Duisburger Straße. Der Stadtteil könne zu einem begehrten Quartier für Studenten werden. Laut Engel & Völkers werden Wohn- und Geschäftshäuser in Mülheim in einfachen Lagen für 540 Euro/m<sup>2</sup>, in guten Lagen für 1160 Euro/m<sup>2</sup> gehandelt.

# Enerson: Mit neuem Konzept zum alten Erfolg

Nachdem die Energiewende der Enerson Gruppe aus Saarn erheblich zugesetzt hatte, dachte man um – und setzte mit der Sparte Telekommunikation einen zweiten Anker

Von Deike Frey

Fußballfans greifen im Stadion gern mal zum Smartphone, ärgern sich dann aber oft über miserablen Empfang. Es sei denn, die Enerson Telecommunication GmbH aus Saarn hat die Arena zuvor besucht und in Sachen Mobilfunktechnik auf den neuesten Stand gebracht. So jüngst geschehen im Borussia-Park von Erstligist Mönchengladbach.

„Das war unser Meisterstück“, sagt Geschäftsführer Claus Boving. Ähnlich soll es weitergehen; die Lanxess-Arena in Köln wird bis Jahresende aufgerüstet, die Messe Düsseldorf und das Essener Einkaufszentrum Limbecker Platz sind ebenfalls Projekte. Die Enerson Telecommunication fungiert bei solchen Aufträgen als Planer und Projektleiter, koordiniert dabei etwa den Einsatz regionaler Techniker, Stahl- und Antennenbauer sowie Tiefbau-Unternehmen. Die Aufgabenstellung ist anspruchsvoll, sagt Boving, die Branche verändere sich rasant: „Das Datenvolumen verdoppelt sich Jahr für Jahr; so erhöhen sich auch die Anforderungen an die Übertragung kontinuierlich.“

Das 2013 gegründete Unternehmen, das zur Enerson-Gruppe gehört, versteht sich als strategischer Partner der Mobilfunkfirmen, will mit diesen den Netzausbau in Deutschland und anderswo vorantreiben. „Wir haben Aufträge von Würzburg bis Kiel, aber auch schon aus England und der Schweiz.“ Ab September erweitere man das Angebot noch, wolle dann auch selbst Hand anlegen beim Antennenbau.

Die Sache läuft, das zeigt sich auch am Personal: 16 Mitarbeiter sind es bis jetzt – bis Jahresende werde man aufstocken auf 25. Gesucht werden fähige Elektro- und Bauingenieure, Statiker und Bauleiter.

### „Verzögertes Opfer von Fukushima“

Der Erfolg lässt nicht nur Geschäftsführer Boving lächeln; er tue auch den anderen Abteilungen der Enerson Gruppe mit insgesamt rund 80 Mitarbeitern gut, sagt Frank Oesterwind, Vorstandsvorsitzender der AG. Denn die ursprüngliche Geschäftsidee aus dem Jahr 2010 – die umfassende Beratung von Firmen der Energiewirtschaft sowie die Durchführung von Projekten für diese und das Training ihrer Mitarbeiter – sei nicht mehr allzu rentabel. Grund ist die Energiewende. Seither werde in der Branche kaum noch Geld verdient, an allen Ecken und Enden gespart. Für Dienste, wie Enerson sie anbietet, seien kaum noch Mittel da. „Früher gab's pro Mitarbeiter und Stunde bis zu 70 Euro“, erinnert sich Oesterwind, „heute sind es 20 Euro. Wir sind ein verzögertes Opfer von Fukushima.“ Nur noch mit Mühe komme man an Aufträge heran.

Vor allem Stadtwerke gehören zu den Kunden dieses Geschäftszweiges. Viele kämpften mit finanziellen Problemen – vor allem jene, die selbst Strom produzieren – und so gehe es bei der Beratung oft um Fragen der Restrukturierung und Gesundung, berichtet Oesterwind. Im eigenen Haus hat man diesen Schritt längst hinter sich: Der Enerson Telecommunication sei Dank.



Er arbeitet am Projekt Zukunft: Thomas Pollmann, Mitarbeiter der Enerson Telecommunication im Bereich Antennen- und Systeminstallation.

FOTO: ENERSON

## „Der Borussia-Park in Mönchengladbach war unser Meisterstück“

Claus Boving, Geschäftsführer

Arbeitsagentur begleicht ausstehende Gehälter

■ Die Bremer Energiedienstleistung GmbH, einst hervorgegangen aus der Enerson Operations GmbH, musste kürzlich Insolvenz beantragen. Einige Mitarbeiter hatten danach über ausstehende Gehälter geklagt. Laut Enerson-Führung wurden diese nun durch die Arbeitsagentur beglichen.

■ Von dort gab es keine Stellungnahme zu dem Fall: „aus Datenschutzgründen“.

## Berater für angeschlagene Kommunen

Hagens Ex-Oberbürgermeister Jörg Dehm soll Geschäftsbereich aufbauen

Von überall in der Stadt für lau ins Netz: eine prima Idee, die laut Enerson zum Beispiel schon in der holländischen Stadt Groningen umgesetzt wurde und unter dem Titel „Public WLAN“ läuft. Um Entsprechendes auch vor Ort zu etablieren, führe man Gespräche mit Kommunen und Konzernen.



Jörg Dehm  
F. KLEINRENSING

Apropos Gespräche: Seit kurzem gehört auch Jörg Dehm – einst Büroleiter bei Mülheims OB Jens Baganz und bis Mai 2014 Oberbürgermeister der Stadt Hagen – zum Team der Saarner Firma. Seine Kontakte und sein Know-how aus vielen Jahren in der Verwaltung wolle man nutzen, so Oester-

wind, um unter Dehms Federführung den Bereich „Public Consulting“ aufzubauen. „Viele Kommunen sind in schweres Fahrwasser geraten – und wir wollen sie bei den anstehenden Veränderungen unterstützen“, so Dehm. Zum Beispiel in puncto Innovationsfähigkeit – das es daran oft mangle, wisse er aus seiner aktiven Zeit als OB.

# Hängepartie um Presta Steer Tec geht in heiße Phase

350 Mitarbeiter des Automobilzulieferers aus Saarn warten auf Konzept der Geschäftsführung zur Standortsicherung

Die Hängepartie um die Zukunft des in Saarn ansässigen Automobilzulieferers Presta Steer Tec geht in die heiße Phase. In den kommenden Wochen erwartet die 350-köpfige Belegschaft ein Signal der Geschäftsführung, ob und wie es 2017 am Sommerfeld weitergehen kann.

Wie berichtet, braucht das Saarner Werk von Presta Steer Tec dringend ein neues Konzept, um die Zukunft abzusichern. Grund hierfür ist

ein entgangener Großauftrag für die Fertigung von 4,3 Millionen Lenkungen für BMW. Der Automobilhersteller hatte sich für sein Projekt „35up“ für eine technische Lösung entschieden, die die im Thyssen-Krupp-Konzern beheimatete Presta Steer Tec nicht bieten kann.

Der Betriebsrat erwartet, wie dessen Vorsitzender Fredy Biedermann am Freitag auf Nachfrage sagte, in den kommenden vier Wochen von

der Geschäftsleitung in Mülheim und am Zentralstandort in Luxemburg ein Konzept zu Beschäftigungssicherung und Standortgarantie präsentiert zu bekommen. Auf dieser Grundlage will der Betriebsrat dann in die Diskussion zur Zukunft einsteigen.

Ein eigenes Konzept der Arbeitnehmerseite sei von der Geschäftsführung „nicht akzeptiert“ worden, so Biedermann. Die Idee war, sich

am Standort Mülheim komplett von Großaufträgen zu lösen. Mit kleineren Losen sollte die Stammelegschaft gehalten werden. Nicht machbar, soll die Unternehmensführung gesagt haben. Mit Kleinaufträgen werde das Werk es nicht schaffen, beständig einen ausreichend großen Auftragsbestand zu generieren. Kleinere Aufträge, an denen Presta zurzeit dran ist, könnten auch von Werken in Osteuropa oder China abge-

arbeitet werden. 130 Mitarbeiter haben unbefristete Arbeitsverträge in der Fertigung am Sommerfeld, 190 in der Verwaltung. Laut Biedermann gibt es schon aktuell Beschäftigungsprobleme im nichtproduzierenden Bereich, 2017 bekommt – nach jetzigem Stand – auch die Fertigung die Auftragsflaute zu spüren. „Keiner weiß, wie es hier weitergeht“, sagt der Betriebsrat. „Das ist eine völlig offene Partie.“

sto

## „Water Award“ geht an zwei Forscherteams

Preisverleihung am 28. Oktober

Der Wettbewerb zum „Mülheim Water Award 2014“ ist abgeschlossen. Die international besetzte Jury sprach sich diesmal für die Prämierung von zwei Projekten aus.

Für das erste Projekt zeichnet sich Dr. Helena Alegre, National Laboratory for Civil Engineering in Lissabon, verantwortlich. Es liefert einen laut Jury hervorragenden Beitrag zum strukturierten Infrastruktur-Asset-Management in Wasserunternehmen. Hierzu wurden Instrumente für die unterschiedlichen Planungsebenen entwickelt. Die eindrucksvolle Breite der Anwendungen zeige, dass der Ansatz bei unterschiedlichsten Wasserunternehmen zum Einsatz kommen könne.

Das zweite Gewinnerprojekt, eingereicht von Cora Uijterlinde, Dutch Foundation for Applied Water Research STOWA im niederländischen Amersfoort, liefert laut Mitteilung des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wasserforschung „eine substanzuelle Weiterentwicklung des Belüftungsverfahrens zur biologischen Abwassereinigung“. Den innovativen Kern stelle die inzwischen großtechnisch etablierte Nutzung von granuliertem aeroben Schlamm dar. Dadurch ergäben sich wesentliche Einsparungen bei den Investitions- und Betriebskosten.

Beide Projekte werden mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 10 000 Euro ausgezeichnet. OB Dagmar Mühlenfeld wird die Preise als Schirmherrin am 28. Oktober verleihen. Der „Mülheim Water Award“ wird getragen von der RWE Aqua GmbH und der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft.

## Schulung für Freizeitbegleiter

Eine kostenfreie Schulung zum Freizeitbegleiter für Senioren bietet die ASB Betriebs GmbH in Kürze in der Hauptverwaltung des ASB-Regionalverbands an der Richterstraße 20-22 in Essen-Altendorf an. Am 9. und 16. September bekommen volljährige Interessierte während der Schulungen zum Freizeitbegleiter in der Zeit von 14 bis 17 Uhr u.a. den Umgang mit Hilfsmitteln wie Rollator oder Rollstuhl erklärt. Die Teilnehmer lernen auch Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten kennen und auch Demenzerkrankungen und Sturzprophylaxe sind Themen.

Info/Anmeldung: Silke Schnarre, ☎ 02041/375 46 77

## Infos zu Trennung und Scheidung

Trennung und Scheidung – juristische Aspekte hierzu erläutert am Donnerstag, 11. September, von 19 bis 20.30 Uhr eine Rechtsanwältin bei einem Abendseminar der Katholischen Familienbildungsstätte im Katholischen Stadthaus an der Althofstraße 8. Im ersten Teil wird ein Abriss über die rechtlichen Grundlagen im Rahmen einer Trennung bzw. Scheidung vorgestellt; im zweiten Teil soll ein Informationsgespräch individuelle Fragestellungen ermöglichen.

Info und Anmeldung bis 8. September unter ☎ 85996-40/-41 oder [www.kefb-bistum-essen.de](http://www.kefb-bistum-essen.de)